

Kleine Mitteilungen.

Anzeigentexte für die Buchpropaganda Weihnachten 1916. — Die nachstehenden Anzeigentexte stellen wir Zeitschriftenverlegern zum Abdruck in ihren Blättern zur Verfügung. Vielleicht findet sich hier und da ein Plätzchen, um die eine oder die andere Anzeige in wirksamer Saganordnung in den vor dem Feste erscheinenden Nummern im Interesse des Gesamtbuchhandels unterzubringen. Da das Bessere der Feind des Guten ist, so steht es natürlich jedem Verleger frei, den Text beliebig zu ändern, wenn dadurch der Zweck, dem Buche einen angemessenen Platz auf dem diesjährigen Weihnachtstische zu sichern, noch besser erreicht wird als mit dem hier gebotenen Material.

Weihnachten 1916 im Zeichen des Buches.

Im Zeichen deutscher Kultur und Wissenschaft siegen unsere tapferen Truppen. In diesem Zeichen wird auch jeder siegen und seiner Gabe bei den Feldgrauen freundliche Aufnahme sichern, der seine Angehörigen im Felde zu Weihnachten mit einem guten Buche bedenkt. Statt eines Bezugsscheins genügt ein Bestellchein oder ein Gang zur Buchhandlung.

Wege zu Büchern:

Die Beschaffung von Nahrungs- und Genussmitteln, von Bekleidungsgegenständen, ja selbst von vielen Luxusgegenständen ist in diesem Jahre mit Schwierigkeiten verbunden. Der Weg zu Büchern ist frei und kann ohne Mühe von jedem beschritten werden, der seinen Angehörigen auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude machen möchte. Auf Wunsch sendet auch jede Buchhandlung Prospekte und Kataloge ins Haus.

Im Felde

ist nicht nur der Mann etwas wert, sondern auch ein gutes Buch. Wie Tausende von Zuschriften aus dem Felde erkennen lassen, besteht ein Bedürfnis nach guten Büchern. Jedem Feldpaket sollte daher auch ein Buch beigelegt werden.

Das Buch zu Kriegsw Weihnachten 1916.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Wie wäre es, wenn Sie es diesmal mit einem guten Buche versuchen würden? Für jedes Lebensalter, jeden Geschmack und jeden Geldbeutel hat der Büchermarkt Sorge getragen. Bei der Auswahl hilft jede Buchhandlung, das rechte Buch in die rechten Hände zu legen.

Bücher sind Waffen

nicht nur gegen die Langeweile, sondern auch gegen alle Unbilden des Krieges. Ein Stück Heimat wenigstens im Buche wiederzufinden, über die Stunden trostloser Einsamkeit hinweggetragen zu werden, neuen Mut und neue Kraft aus den unvergänglichen Meisterwerken unserer Literatur zu schöpfen, ist ein ebenso großes Bedürfnis wie Essen und Trinken. Wegweiser zu Büchern in Form von Prospekten und Katalogen liefert jede Buchhandlung.

Keine Bezugsscheine

sind bei Büchern nötig. Kleidungsstücke, Wäsche, Wollwaren sind der Beschränkung ebenso unterworfen wie Nahrungs- und Genussmittel. Bücher sind von jeder Beschränkung frei und leicht zu verschicken. Bringen Sie die Adresse mit, an die die Sendung gelangen soll, und jede Buchhandlung wird das Nötige besorgen.

Sendet Bücher ins Feld!

So klingt tausendstimmig der Ruf unserer tapferen Feldgrauen aus den Schützengräben. Soll er nicht ungehört verhallen, so scheuen Sie nicht den Weg in eine Buchhandlung. Jedem Weihnachtspaket sollte wenigstens eine »Konservenbüchse des Geistes«, wie man das Buch genannt hat, beigelegt werden. Keinerlei Schwierigkeiten der Verpackung und Versendung.

»DEM DEUTSCHEN VOLKE.« — Wie uns Herr Kommerzienrat Soenneken-Bonn mitteilt, wird nach einer ihm vom Reichstagspräsidenten zugegangenen Nachricht die Inschrift am Reichstagsgebäude »Dem Deutschen Volke« endgültig in Unzialbuchstaben ausgeführt werden.

Krieg und Photographie. (Nachdruck verboten.) — Die Pietät gegen gefallene Krieger veranlaßt viele Hinterbliebene, Vergrößerungen von Photographien der Gefallenen zu bestellen oder deren Bild auf Broschen usw. anbringen zu lassen. Diesen Umstand benutzen manche Geschäftsleute, um im Herumziehen Aufträge zu sammeln. Da aber dadurch die Angehörigen der Krieger häufig in arger Weise belästigt werden, haben die Militärbehörden, so auch der stellvertretende General in Münster i. W. auf Grund des Belagerungszustandsgesetzes diese Art der Sammlung von Aufträgen verboten. Weil er gegen diese Bestimmung verstoßen und außerdem eine Anzahl von Auftraggeberinnen geschädigt hat, ist der Kaufmann August Gries am 18. August zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden. Das Gericht hat als erwiesen angesehen, daß er in drei Fällen jener Verordnung zuwidergehandelt und gleichzeitig sich des Betrugs schuldig gemacht habe. Der Angeklagte hatte sich Vorkäufe auf die verabredeten ziemlich erheblichen Beträge zahlen lassen und später unter der Angabe, die Bilder seien bereits auf der Post und er könne sie sonst nicht einlösen, sich noch weitere Beträge voranzahlen lassen, ohne schließlich die Bilder liefern zu können. Bestellt hatte er sie bei einem Photographen, aber nicht abgeholt, wahrscheinlich, weil ihm inzwischen die Mittel ausgegangen waren. Das Gericht hat angenommen, daß er angesichts seiner Mittellosigkeit mit der Möglichkeit gerechnet habe, daß er die Bestellungen nicht werde ausführen können und daß er, obwohl er hiermit rechnete, die Bestellerinnen zu weiteren Anzahlungen veranlaßt hat. Auf die Revision des Angeklagten hin hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Die Annahme eines nur bedingten Vorsatzes genüge nicht für den Tatbestand des Betrugs, es muß vielmehr, wenn der Angeklagte strafbar sein solle, ausdrücklich festgestellt sein, daß der Angeklagte nicht die Absicht hatte, die Aufträge auszuführen. (5 D 492/16.)

Der diesjährige Ingenieurtag in Berlin. — Auf der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure, die am 26. und 27. November in der Berliner Technischen Hochschule stattfindet, sprechen: Stadtbaurat Geh. Baurat Krause-Berlin über die großen Verkehrsaufgaben Berlins und ihre Durchführung im Kriege, Prof. Aumann-Danzig über Aufgaben der Technik im Dienste der öffentlichen Gemeinwesen und Prof. G. Schlesinger-Charlottenburg über die Mitarbeit der Ingenieure bei der Durchbildung der Ersatzglieder.

Revision der geographischen Namen in Istrien. — Die amtliche Revision der geographischen Namen in Istrien hat beträchtliche Änderungen gegen den bisher geltenden Brauch ergeben. Meistens treten an Stelle der italienischen kroatische oder slowenische Bezeichnungen. So heißt Pinquente jetzt, wie die »Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde« berichtet, Buzet, die Insel Cherso Cres, die Insel Veglia Krk. Für Pazin (das frühere Pisino) soll auch der alte deutsche Name Mitterburg verwendet werden können. Nur Orte mit rein italienischer Bevölkerung behalten ihre alten Namen bei: Pola, Dignano, Parenzo und Rovigno. Auch der Name Abbazia ist beibehalten und nicht in Opatija verwandelt worden. In Parenzo hat man den Straßen deutsche Namen gegeben; z. B. Kaiser Franz Josef I.-Promenade. In Pola erscheinen sie kroatisiert.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Bereinsbuchhandel.

Ich erhalte eine Postkarte folgenden Inhalts:

Pauhan, 17. November 1916.

Von anderer Seite erhalten wir auf die Verlagsfachen 50% Rabatt. Wir können von Ihnen nur kaufen, wenn Sie uns den gleichen Prozentsatz gewähren, und sehen wir Ihren diesbezüglichen Mitteilungen entgegen.

Hochachtungsvoll

Christlicher Verein junger Männer.

Gibt es immer noch Verleger, die ihren ganzen Verlag mit 50% liefern können und den Vereinen bessere Bedingungen machen als dem Sortiment?

Barmen.

E. Biermann, Verlag.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomad. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

